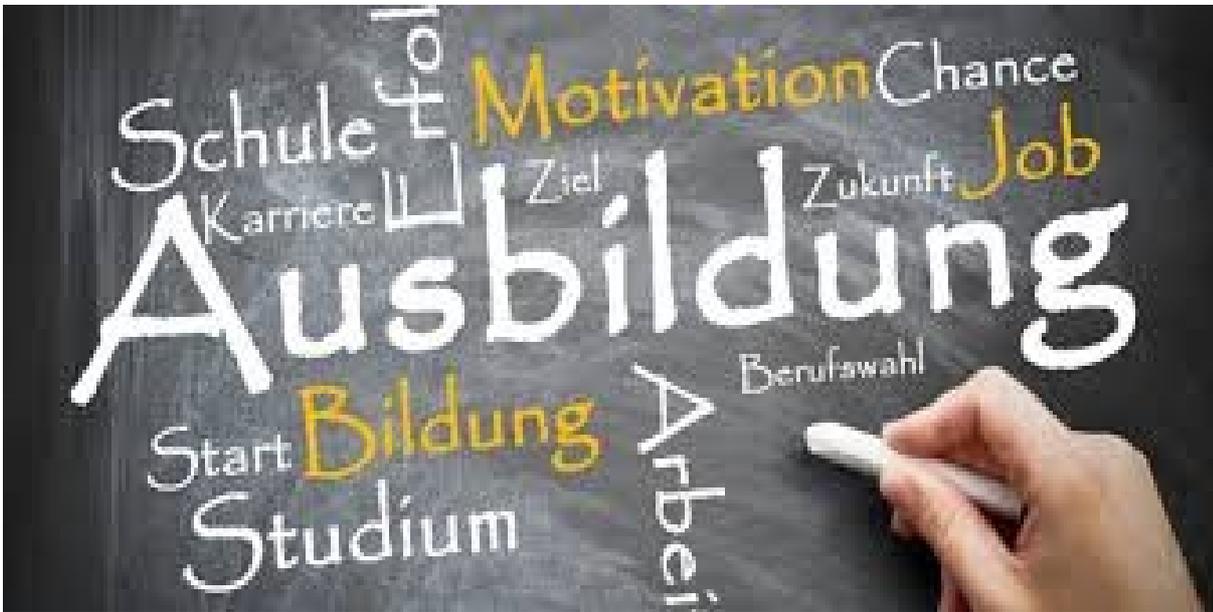


# Meine Zukunftspläne



Politik und Wirtschaft;

Herr Gawinski

Ein Essay von:

Emma Nierfeld

BGY-11F

Ich denke, dass jeder von uns so seine Träume, Wünsche und Pläne für seine Zukunft hat, egal wie alt man ist und an welchem Punkt seines Lebens man steht.

Ich habe letztens mit einer Freundin über unsere Zukunft gesprochen und wie wir sie uns vorstellen. Ich war schon sehr überrascht wie sehr wir uns in diesem Punkt unterscheiden.

Ihr geht es vor allem darum, einen netten Mann zu finden, eine Familie zu gründen, eine sichere Arbeitsstelle und ein schönes Haus, nahe bei ihren Eltern.

Ich, im Gegensatz zu ihr, bin mir noch gar nicht sicher ob ich überhaupt eine Familie gründen will, vielleicht irgendwann, aber daran denke ich noch gar nicht. Im Moment hat mich das große Fernweh gepackt, ich möchte Reisen, Abenteuer erleben solange ich noch jung bin.

Im Folgenden Essay möchte ich über meine Zukunftspläne schreiben. Ich werde dabei vor allem auf meine berufliche und familiäre Zukunft eingehen. Nebenbei beziehe ich mich auf verschiedene Studien und werde diese anhand meiner eigenen Person vergleichen.

In der Allensbach-Studie aus dem Jahr 2014 wurden 528 Schüler<sup>1</sup> der letzten drei Klassen an allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft befragt. Es wurden Klassen der achten bis zehnten Jahrgangsstufe an Schulen ohne gymnasiale Oberstufe und die Klassen der 11-13 Jahrgangsstufen an Gymnasien beziehungsweise integrierten Gesamtschulen untersucht. Diese Studie zeigt, dass viele Jugendliche nicht wissen was sie nach der Schule machen wollen. Lediglich ein Drittel der Schüler besitzen genaue Vorstellungen darüber, welchen Weg sie nach dem Schulabschluss einschlagen wollen. Die Hälfte der befragten Schüler fühlt sich nur ausreichend über verschiedenste Berufe informiert. Bei diesen ist aber kein genaues Berufsziel in Sicht. Außerdem seien rund 20 Prozent dieser Schüler planlos darüber, welcher Beruf für sie geeignet sei, da für sie die Informationen über verschiedene Berufsmöglichkeiten fehle. Diese Studie gibt Auskunft darüber, dass viele Schüler, hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft, unsicher sind.<sup>2</sup>

Diese Unentschlossenheit trifft jedoch nicht auf mich zu. Zurzeit besuche ich die 11. Klasse des Beruflichen Gymnasiums der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg. Mein Schwerpunkt ist dabei Pädagogik. Ich kann über mich sagen, dass ich zu den wenigen Schülern zähle, die schon eine grobe Vorstellung entwickeln, was sie später beruflich einmal machen möchten. Natürlich habe ich mich ausreichend über verschiedene Berufsfelder informiert. Im Laufe der Zeit, habe ich auch schon genauere Vorstellungen, welchen Beruf ich später einmal einschlagen möchte. Mir ist es wichtig, dass mein künftiger Beruf Spaß macht und man sollte gut verdienen.

---

<sup>1</sup>Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das Wort Schüler sowohl für das weibliche als auch das männliche Geschlecht verwendet

<sup>2</sup>Vgl. Allensbachstudie: <http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/berufsauswahl-viele-wissen-nicht-was-sie-werden-wollen/150/3099/257520> (02.03.2017-10:30 Uhr)

Meine berufliche Tätigkeit sollte mir auf jeden Fall Freude bereiten. Für mich ist es keine Alternative, auch bei guter Bezahlung, den ganzen Tag im Büro zu verbringen, und tagtäglich die gleichen Aufgaben zu erledigen. Abwechslung im Beruf ist mir äußerst wichtig.

Während meines schulischen Praktikums in einer Praxis für Ergotherapie, habe ich einen sehr abwechslungsreichen Beruf kennengelernt. Alle verbrachten den Tag abwechslungsreich und hatten die verschiedensten Aufgaben zu erledigen. Wenn ich dann von der Arbeit nach Hause komme, möchte ich den restlichen Tag erst bei meinem Pferd und dann mit meiner Familie verbringen. Am liebsten hätte ich ein eigenes Haus mit großem Garten. So möchte ich später eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben haben. Zu langes Arbeiten und eventuelle Überstunden im Arbeitsleben würden mich zu sehr in meiner Freizeit und in einem Privatleben einschränken. Das Leben ist zum Leben da und nicht nur, um den größten Teil meines Lebens auf der Arbeit zu verbringen; auch wenn sie mir Spaß macht. Da ich eventuell später gerne einmal als Sozialpädagogin arbeiten möchte, will ich mein Abitur zunächst erfolgreich absolvieren. Eventuell habe ich bis zu diesem Zeitpunkt auch unentschieden, aber hätte trotzdem noch die Wahl meinem Wunschberuf nachzugehen, weil mir nach dem Abitur alles offen steht. Allerdings möchte ich nicht anfangen zu studieren, wenn ich mir über die berufliche Richtung unsicher bin und somit Zeit verschwenden würde. Lieber würde ich dann ein Freiwilliges Soziales Jahr in Erwägung ziehen, um Berufserfahrung zu sammeln. Während der Schulzeit sammle ich Berufserfahrung in Form von Praktika, die mir auch bei der Berufswahl weiterhelfen können. Ein schulisches Praktikum machen wir auch in der 11. Klasse. Dabei habe ich mich für die Frühförderung in der Lebenshilfe Limburg entschieden. Der Umgang mit beeinträchtigten Kindern bereitet mir viel Freude. Ich denke so kann ich mir meine Entscheidung in der Berufswahl noch mehr erleichtern.

Meine Eltern unterstützen mich bei meinen Entscheidungen und lassen mir absolute Freiheit hinsichtlich der Berufswahl. Da ich die Mittlere meiner drei Geschwister bin, bekomme ich auch Informationen über die angehende Zukunft meines Bruders. Er hat letztes Jahr erfolgreich sein Abitur an einer Schule in Weilburg abgeschlossen und ist jetzt am Studieren. Mein Bruder entschied sich damals für den Studiengang der Medizin, weshalb ich aus dieser Richtung auch schon viel gehört habe. Diesen Bereich könnte ich mir für meine Zukunft überhaupt nicht vorstellen, da mich diese Tätigkeiten nicht interessieren. Meine kleine Schwester hingegen, ist noch im 8. Schuljahr und hat noch etwas Zeit mit der Berufswahl. Meine Mutter ist als Integrationskraft an einer Schule für beeinträchtigte Menschen tätig. Mein Vater ist stellvertretender Schulleiter einer Gesamtschule.

Meine Familie ist mir sehr wichtig, da sie immer für mich da ist. Wenn ich Hilfe benötige, kann ich jederzeit meine Familie um Rat bitten. Daher möchte ich meine Familie nie vernachlässigen.

Später möchte ich gerne mit meiner eigenen Familie in einem ruhigen Ort leben. Eine Stadt wäre mir zu groß und der Verkehr wäre zu laut. Toll wäre es, wenn ich später in einem Dorf oder leben kann und in der Nähe sich auch meine Arbeitsstelle befindet. In meiner Zukunft möchte ich ungern morgens früh aufstehen, um erst einmal viele Kilometer zu meiner Berufsstelle fahren zu müssen und somit viel Zeit des Tages mit dem Pendeln beschäftigt wäre.

In der Shell Studie<sup>3</sup> wird die Lebenswelt der heutigen Jugend untersucht. Dabei werden verschiedene Aspekte dargestellt, unter welchen politischen und sozialen Bedingungen Jugendliche heute aufwachsen und wie sich diese Bedingungen auf die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen auswirken. Im Jahr 2015 wurde die letzte Studie durchgeführt. Dazu wurden 2558 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren aus verschiedenen Bundesländern zu ihrer Lebenssituation, ihren Einstellungen und Orientierungen befragt. So wurden zu Beginn die Werte der Jugend ermittelt. Dabei standen bei den Jugendlichen die Werte Freundschaft, Partnerschaft und Familie an erster Stelle. Für 89 Prozent stand an erster Stelle, gute Freunde zu haben, für 85 Prozent, einen Partner zu haben und für 72 Prozent der Befragten, ein gutes Familienleben zu führen.<sup>4</sup>

In dieser Studie kann ich mich teilweise wiederfinden. Allerdings sind bei mir Freundschaft, Partnerschaft und die Familie etwas mehr im Vordergrund.

Schließlich wurde dann auch befragt, wie Beruf und Familie zusammenstehen sollen. Beim Beruf überwog ein hohes Einkommen und gute Aufstiegsmöglichkeiten, jedoch war für die Befragten genügend Freizeit ebenso hoch angesehen. Für 91% ist es wichtig, dass die Familie neben dem Beruf nicht zu kurz kommt.

Ein wichtiger Punkt für mich ist es, eine Balance zwischen Familie und Beruf zu finden. Ich möchte gerne mit meiner Familie Zeit verbringen und mit meinem verdienten Geld leben. Zum Beispiel möchte ich gemeinsam in den ein oder anderen Urlaub fahren und meinen Traum, ein eigenes Pferd zu besitzen, erfüllen. Ich war bereits in verschiedenen Ländern, jedoch nur innerhalb Europas. Mit meinem Vater möchte ich gerne einmal nach Island reisen. Die Vielfalt der Welt zu erfahren, ist meiner Meinung nach für die Entwicklung sehr wichtig. In der Studie wird außerdem beschrieben, dass mehr als 90 Prozent der Jugendlichen ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern haben und fast drei Viertel würden ihre Kinder genauso erziehen, wie sie selbst erzogen worden sind.

Diesem Punkt stimme ich ebenso zu und werde überwiegend die Erziehungsstile meiner Eltern übernehmen und bei meinen Kindern anwenden. In der Shell-Studie wird beschrieben,

---

<sup>3</sup>Vgl. Shell-Studie: <http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie.html> (09.03.2017-10:05)

<sup>4</sup>Ebd. „Werte der Jugend“

dass der Kinderwunsch vor allem bei Jungen in den letzten Jahren stärker zurückgegangen ist. So möchten derzeit nur 64 Prozent aller Jugendlichen selbst Kinder.

Die Shell-Studie untersuchte auch das Freizeitverhalten der Jugendlichen. Der Zugang zum Internet heute ist bereits selbstverständlich und in der Freizeit der Jugendlichen allgegenwärtig. Den meisten Jugendlichen ist auch die Problematik der Datennutzung verschiedener Plattformen bewusst und sie wissen damit umzugehen. In der Freizeit gewinnt das Internet somit im Vergleich zu den letzten Jahren, deutlich an Bedeutung und ist auch für die Familie ein wichtiger Punkt. So können beispielsweise gemeinsame Filme-/Serienabende leichter gestaltet werden. Außerdem läuft durch soziale Netzwerke, die meiste Kommunikation über das Internet. Den Kontakt mit alten Freunden aufrecht zu erhalten, ist durch die sozialen Netzwerke im Internet deutlich leichter.

Auch hier kann ich mich in einigen Punkten selbst wiederfinden. Digital Natives bezeichnet die Generationen, die sozusagen in das mediale Zeitalter hineingeboren wurden und so mehr Umgang mit den neuen Technologien haben. Diese virtuelle Welt, verändert mit der Zeit das Lern- und Arbeitsverhalten. In der Arbeitswelt sind bereits viele Veränderungen erkennbar. Chefetagen nutzen heutzutage bereits Blogs oder Business Netzwerke, um den Arbeitsalltag zu optimieren.<sup>5</sup> Ich glaube, dass meine Zukunft von den neuen Technologien sehr geprägt sein wird und sich auch noch vieles in der Zukunft verändern wird. Dies schafft uns einerseits viele Chancen, aber auch andererseits Gefahren. Mit diesen sollte man sich definitiv auseinandersetzen können, um anschließend auch angemessen mit den Technologien umgehen zu können.

Der Umgang mit Daten spielt für mich eine wichtige Rolle, deshalb habe ich mich bereits damit auseinandergesetzt. Man sollte die Technik immer im Gewissen haben, um sich über den Nutzen und die dazugehörigen Gefahren bewusst zu sein. Innerhalb der heutigen Gesellschaft, möchte ich frei und selbstbestimmt über meine Lebensgestaltung verfügen, und mich nicht von den Technologien bestimmen lassen.

Auch hinsichtlich der beruflichen Gestaltung und der Familie, werden ständige Neuerungen auf uns zu kommen. So möchte ich meinen eigenen Kindern als ein gutes Vorbild dienen. Die neuen Technologien prägen auch immer mehr den beruflichen Alltag.

Es entwickeln sich immer mehr neue Berufsmöglichkeiten, während andere sich zurückentwickeln. Handwerkliche Berufe werden weniger ausgeübt, da viele Tätigkeiten von Robotern und Maschinen übernommen werden. Die Nachfrage der handwerklichen Berufen nimmt durch die neueren Technologien auch weiter ab. Insbesondere möchten Jugendliche nicht mehr schwer körperlich Arbeiten. So schließen sechs von zehn Jugendlichen eine

---

<sup>5</sup>Vgl. <http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/digital-native> (16.03.2017 – 9.30 Uhr)

Beschäftigung im Handwerk für sich aus.<sup>6</sup> Dies sehe ich in meiner Zukunftsplanung gar nicht so. Ich könnte mir weder einen Beruf innerhalb der Kommunikationstechnologie vorstellen, als auch einen Beruf im Handwerk. Trotzdem bin ich mir über die Bedeutung der handwerklichen Berufe im klaren und weiß, dass es Menschen geben muss, die diese Berufe machen.

Abschließend kann ich festhalten, dass ich mein Leben in vollen Zügen genießen möchte und mich nicht von anderen beeinflussen lassen möchte. Zuletzt möchte ich mit dem Zitat von dem asiatischen Staatsmannes Perikles abschließen: „*Es ist nicht unsere Aufgabe, die Zukunft vorauszusagen, sondern auf sie gut vorbereitet zu sein.*“<sup>7</sup> Ich bin mir im klaren, dass ich ganz alleine für meine Zukunft verantwortlich bin und selbst darüber entscheide wo ich einmal stehen werde. Natürlich kann ich das jetzt nicht vorhersagen, und da schließe ich mich Perikles an. Jedoch kann ich meine Zukunft jetzt noch beeinflussen und mich gut auf das was mich noch erwartet vorbereiten. Außerdem möchte ich rückblickend sagen, dass die gewählte Balance zwischen Beruf und Freizeit die passende war und dass ich vielleicht nicht immer die richtigen Entscheidungen getroffen habe, sich aber dennoch alles zum Guten gewendet hat. Ich möchte später auf das schauen, was ich alles erlebt habe und meine Kinder ermuntern, selbst mutig zu sein und Dinge auszuprobieren; Dinge zu verändern. Somit kann ich dann zufrieden und glücklich auf meinem Lebensweg zurückblicken.

---

<sup>6</sup>Vgl. <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/ausbildung-schueler-finden-handwerk-zu-dreckig-und-zu-schwer-a-1111296.html> (23.03.2017 – 9.45 Uhr)

<sup>7</sup>Vgl. <http://gutezitate.com/zitat/226007> (24.03.2017 - 15:30 Uhr)

## Quellenverzeichnis

<http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/berufsauswahl-viele-wissen-nicht-was-sie-werden-wollen/150/3099/257520>

<http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/digital-native>

<http://gutezitate.com/zitat/226007>

<http://www.shell.de/ueber-uns/die-shell-jugendstudie.html>

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/ausbildung-schueler-finden-handwerk-zu-dreieckig-und-zu-schwer-a-1111296.html>

[https://www.vodafonestiftung.de/vodafone\\_stiftung\\_news.html?](https://www.vodafonestiftung.de/vodafone_stiftung_news.html?)

[&tx\\_newsjson\\_pi1\[showUid\]=118&cHash=2a3a4afde64a46cc565c8b2326651f95](https://www.vodafonestiftung.de/vodafone_stiftung_news.html?&tx_newsjson_pi1[showUid]=118&cHash=2a3a4afde64a46cc565c8b2326651f95)